



Informationsveranstaltung

Niederschrift
der öffentlichen Informationsveranstaltung zur Waldbewirtschaftung im
Karbener Stadtwald
am 11.05.2015
Bürgerzentrum, Saal, Rathausplatz 1, 61184 Karben

Beginn: 19:35 Uhr

Ende: 21:20 Uhr

Anwesend:

Mitglieder

Gabi Braun-Boß
Gerhard Christian
Oliver Feyl
Thomas Görlich
Kathrin Grüntker
Andreas Haufert
Jürgen Hintz
Ingrid Lenz
Ehrhard Menzel
Hartmuth Plewe
Rosemarie Plewe
Harald Ruhl
Michael Schmidt
Achim Wolter
Christel Zobeley

Bürgermeister

Guido Rahn

Schriftführer/in

Ina Katzer

Tagesordnung:

- 1** Waldbewirtschaftung – Nachhaltigkeit in der Waldbewirtschaftung gemäß dem von der STVV beschlossenen Forsteinrichtungswerk
- 2** Kernflächenkonzept für den Karbener Stadtwald
Zielmarke: bis zu 10% des Karbener Stadtwaldes aus der Wald“bewirtschaftung“ herauszunehmen
- Vorstellung anhand der vorliegenden Planunterlagen -
- 3** Pflege der Waldwege und Waldränder
(Siehe hierzu auch WiPlan 2015 sowie Verkehrssicherung und Wegeinstandsetzung)
- 4** Erholungsfunktionen und Freizeitnutzung im Karbener Stadtwald (Trimm Pfad / Grillplatz / Waldkindergarten)
- 5** Jagdliche Nutzung / Grundsätze der Wald- und Wildbewirtschaftung
- 6** Ökonomie – EtatErgebnisse der Waldwirtschaft

TOP 1 Waldbewirtschaftung – Nachhaltigkeit in der Waldbewirtschaftung gemäß dem von der STVV beschlossenen Forsteinrichtungswerk

Der Forstamtsleiter Herr Reissmann erklärt den Anwesenden den Stadtwald und das Forsteinrichtungswerk. Er erläutert, dass wir es heute mit Sekundär-bzw. Tertiär-Wäldern zu tun haben, da im 16. — 18. Jahrhundert die Wälder gerodet wurden.

Die Forsteinrichtung ist Inventur, Planung und Erfolgskontrolle bei der Bewirtschaftung eines Waldes — ein Controlling Kreislauf.

Heute gibt es zu wenig Altbäume, da vor 50 — 100 Jahren durch Windwurf etliche Bäume gefallen sind und forstliche Fehler gemacht wurden.

Auf den Vorwurf der Rodung stellte er fest, dass in der letzten Einschlagsperiode in allen Altersklassen und immer nachhaltig eingeschlagen wurde. Herr Reissmann erklärt den Unterschied zwischen Hauptnutzung und Pflegenutzung. In Zukunft sollen diese in dem Begriff Gesamtnutzung zusammengefasst werden. Das meiste Holz wurde in der Pflegenutzung (Vornutzung jüngere Bäume) geschlagen, nicht aus der Hauptnutzung (alte Bäume). 2014 kam es zu einer Übernutzung der Buche um 12% durch starke Sommergewitter und sehr viel Schadholz. Die Eiche hat dies besser überstanden. Bei der Fichte gab es wegen Schadholz ebenfalls eine Übernutzung, während bei der Kiefer eine Unternutzung verbucht ist. Somit ist die Nutzung der letzten 3 Jahre völlig im Rahmen, da man die Nutzung immer auf 10 Jahre sehen muss. Er bekräftigt nochmals, dass weder Kahlschlag noch Rodung betrieben wird.

Herr Dr. Becker fragt nach, warum innerhalb von 2 Jahren in der gleichen Fläche geschlagen wird.

Auch würde er gerne wissen, warum in der Brut- und Setzzeit gerückt wird, obwohl die Holzpolder dann manchmal für Monate und Jahre im Wald herumliegen. Herr Link als zuständiger Förster führt aus, dass nicht an der gleichen Stelle gefällt wird sondern im gleichen Gebiet. Das gerückte Holz ist verkauft und zur Abholung bereit gelegt. Allerdings nutzt die Industrie den Wald oft als Lager. Außerdem sei laut Gesetz das Forstamt nicht an die Brut- und Setzzeiten gebunden. Man hat Rückegassen mit einem Abstand von 40 m. Sollten Rückegassen unter diesem Abstand sein, werden Rückegassen entfernt. Durch das Rücken mit schwerem Gerät wird der Boden sehr verdichtet. Auch wird in Karben zusätzlich mit Pferden gerückt. Die Fragen nach Kalkung und Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners werden verneint. Der Eichenprozessionsspinner wird lediglich am Grillplatz und am Waldkindergarten bekämpft.

TOP 2 Kernflächenkonzept für den Karbener Stadtwald Zielmarke: bis zu 10% des Karbener Stadtwaldes aus der Wald“bewirtschaftung“ herauszunehmen - Vorstellung anhand der vorliegenden Planunterlagen -

Anschließend geht Herr Reissmann auf das Konzept Kernflächen ein. Es sollen 8 % (ca. 16 ha) des Waldes stillgelegt werden. In diesen festgelegten Gebieten werden außer Verkehrs-sicherung an den Rändern keine Eingriffe vorgenommen. So soll ein Naturwald entstehen, der eine Vielfalt von Flore und Fauna hervorbringt. Frau Loos möchte wissen, nach welchen Kriterien die Kernflächen ausgesucht wurden. Es handelt sich um alte Buchen- und Eichenbestände mit Habitatbäumen. Herr Link bittet die Anwesenden, Habitatbäume an ihn zu melden, damit keiner übersehen wird. Diese Bäume werden markiert, damit sie für die Tierwelt (Bruthöhlen) erhalten bleiben. Für die Ausweisung von Kernflächen erhält die Stadt Ökopolpunkte. Herr Rahn möchte hiervon eine Rücklage für den Wald bilden. Herr Olitz fragt nach,

was die Kernflächen bringen. Der Forstamtsleiter trägt vor, dass die Artenvielfalt reichhaltiger und die Tierwelt vielfältiger wird. Herr Görlich fragt nach, ob man sich das vor Ort anschauen kann. Auch Herr Hofmann vom BUND würde es begrüßen, Waldspaziergänge mit den Verantwortlichen zu unternehmen, um Meinungen auszutauschen und Vorschläge zu besprechen. Das Forstamt würde dies begrüßen. Es wird vorgeschlagen im November/ Dezember 2015 einen Waldspaziergang mit den Umweltverbänden und den Stadtverordneten zu organisieren.

TOP 3 Pflege der Waldwege und Waldränder (Siehe hierzu auch WiPlan 2015 sowie Verkehrssicherung und Wegeinstandsetzung)

Zur Pflege der Waldwege und Waldränder bemerkt Herr Reissmann, dass die Waldwege leider mittlerweile von sehr großen Traktoren mit schwer beladenen Anhängern befahren werden und auch vor Schranken nicht halt gemacht wird. Für diese Belastung sind diese Wege nicht gebaut, sodass die Wege an vielen Stellen in einem schlechten Zustand sind. Die Waldränder werden turnusmäßig geschnitten. Im letzten Jahr wurden im Groß-Karbener Wald und im Staatswald geschnitten. Diese Arbeiten werden vom Forstamt in Verbindung mit dem städtischen Bauhof geplant und erledigt.

TOP 4 Erholungsfunktionen und Freizeitnutzung im Karbener Stadtwald (Trimm Pfad / Grillplatz / Waldkindergarten)

Der Karbener Stadtwald wird sehr stark zu Freizeit- und Erholungszwecken genutzt, sei es von Spaziergängern, Mountainbikern, Geocatchern und vielen anderen. Außerdem gibt es einen Waldkindergarten, einen Grillplatz und den Trimm-Dich-Pfad.

TOP 5 Jagdliche Nutzung / Grundsätze der Wald- und Wildbewirtschaftung

Der Forstamtsleiter bemerkt, dass die Jagd ein schwieriges Thema sei. Durch den Siedlungsdruck ziehen sich die Rehe im Winter in den Wald zurück. Der Verbiss bei Eichen ist hoch. Da die Eichen nur alle 8-10 Jahre masten, muss die Vorverjüngung eingezäunt werden, um vor Verbiss und Schältschäden geschützt zu werden. Herr Blatt erkundigt sich bei Herrn Link nach einem Gatter in Abt. 1. Herr Link antwortet, dass man dieses Gatter wegnehmen könnte, da dort nicht der erhoffte Aufwuchs kommt.

Herr Weisensee bemerkt, dass Rückegassen oft von Naherholungssuchenden als Wege genutzt werden und die Jagd dadurch erschwert wird. Er bittet darum, Rückgassen, die nicht benötigt werden, mit der Krone eines gefälltten Baumes zu sperren. Herr Link stimmt dem zu.

TOP 6 Ökonomie – EtatErgebnisse der Waldwirtschaft

Herr Reissmann führt aus, dass das Forstamt bemüht ist, den Etat mit einer schwarzen Null zu beenden. Dies sei nicht immer einfach.

Karben, 11.05.2015

gez. Guido Rahn
Bürgermeister

gez. Ina Katzer
Schriftführer